

Herr [franz.] Ambasator von sollothurn [Pierre J e a n n i n d e C a s t i l l e] wirdt sein In Ridt haben alhie [in Zürich]¹ den 9. Jenner 1614 alten Callenders. Was dan die überigen 100 ◀ antrifft, die werdent auch sein Richtigkeit haben, die verglichung halber [der Gerichtsherrschaft] Uetticken² hat wol blatz bis uff obgmelte Zit. In derselbigen Zit wirdt der Her noch wol zu duon überkomen mit Wilhelm E s c h e r [dem ehemaligen Gerichtsherrn von Uitikon und Ringlikon]³, ob er der blatz Rumdt. Doch wirdt des Herren Potten mundtlichen können bricht geben. Des S t u d e r s halber unnd versoffen wesen Ist nüt niwes allein khan Jch nit unnderlasen sonder den Heren brichten, das Jch uff den Heren harin an barem gelt geben gen frauenfelt unnd uff ettlichen Reisen gen Zug thut 15 1/2 gl. sonsten Jm übrigen wo Jch dem Heren was liebe dienst unnd fruntschafft kan bewisen unnd erzeigen nit allein gutwillig sonder Schuldig".

- 1) Am 20. Januar 1614 trat Zürich dem Bündnis der eidg. Orte mit Frankreich bei, vgl. EA V 1, 1951-1954.
- 2) Zurlauben verkaufte die Gerichtsherrschaften Uitikon und Ringlikon 1613 an Steiner, vgl. AH 75/33.
- 3) Escher war vor 1610 - damals kaufte Zurlauben diese Herrschaft - Gerichtsherr über diese beiden Dörfer.

Original, mit Siegel - AH 75, 189

[1602]

A

ABRECHNUNG MIT MEISTER HANS BRUNNER WEGEN DEM BAU DER ORGEL [ZU ST. OSWALD IN ZUG]¹

"Jttem mitt dem Meister Hansen [B r u n n e r] grechnet unnd thutt was Jm gwertt unnd er den Handtwercks unnd gwerbslütten so min Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] zu bezalen uber sich gnomen Ann gelt ... [1586 gl. 8 ss 2 a].

Also die Sum an den ... [2800] gl. abzogen so blibtt man Jm schuldig Ann gelt ... [1214] gl.

Unnd habend Jm min Herren uff syn wegreisen versprochen 200 Kronen. Die ubrigen 400 Kronen sollend min gnedig Herren bezalen Jnn 4 bsalungen als namlichen uff künfftig Osteren A^o 1602 [=7. April] 100 Kronen, darnach 3 Jar einander nach allwegen uff Osteren 100 Kronen allwegen ohne Zins.

Unnd die Zalungen weheren Jnn die Statt Basel ohne des Orgelermachers Kosten

unnd schaden. Als namlichen dem Hans Brunner.

Unnd sol Meister Hans Jederzitt so lang die Zalungen usstand die prob Zur Orgelen halkten Jnn miner Herren Kosten.

Hierby warent Herr Statthalter Jacob S c h e l l, [alt] Baumeister [der Stadt Zug und derzeitiger Stadt- und Amtsrat] Wolfgang S c h u m a c h e r, Hauptman [und Stadt- und Amtsrat] Martin B r a n d e n b e r g unnd C o n r a d t [III.] Zurlauben Statschreiber [der Stadt] Zug".

"Orgelenwerch"

1) vgl. auch AH 69/54, 75/30

Von Konrad III. Zurlauben - AH 75, 190

86

[1610?]¹ März 5.

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] RUDOLF I. KREUEL AN DEN STADTSCHREIBER [VON ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Mann Sagt By uns [in Baar] der Spanniss Uff Bruch Sige uff Rächt So hatt man By uns gseid Jhr wellent Morgens Früe wider uff Sollothurn zuo [zum franz. Ambassadorsen Eustache de R e f u g e] öb dem also sig Mag ich nüt wüssen So hatt man mir anzeigt [der Stadt- und Amtsrat] Marthi[n] U t i g e r [von Baar] Lasse uss Jr heigent Jme und Sinem Vatter zuo geschriben öb mir gan Solothurn gefaren Sind Sy söllent zuo üch khomen was Sy Begärent wellent Jhr Jnen darum helfen mag aber nüt wüssens öb dem also ist old nit mögent Jhr ime um öbsches guotz helfen were mir vonn Hertzen Lieb dan Sy warlich alwägen Jr Best gethan doch söliches mir onne schaden diwil uns versprochen der erst uff Bruch gange söllent die althen Hauptt Lütt widerum er namst werden söthe ich dan verstossen werden gebe mir auch Minen Khinden [u.a. wohl seine beiden Söhne Jost K r e u e l und Rudolf II. K r e u e l gemeint] auch den Minigen zuo Ewigen Zitten ein nachtheil schmach und schand und gebe daruff eine grossens Bedäncken So Pitt ich üch ... ir wellent mich nüt Lasen und mir Behulffen Sy wie ich üch gar wol verthrawen und mir daran nit Zwifflett der halben ist min Früntlich Pitt an üch ir wellent mir mit wenig worthen schriben öb ir Meinett das der Französisch Zug werde uff Rächt Sin old wie Sachen Beschaffen Sin möge darmit Jch guthe gsellen die alwägen ir best gethan hand auch thrösten khöne. Dan ich vor Jmme Rhein Rue vor imm nütt han dan die Spannissen ein gschrey